Baden ist.

Baden wächst in die Zukunft

Oberstadt+

Öffentlicher Workshop, Samstag, 4. Sept. 2021

WERKK, Baden

Ergebnisse

Baden ist.

Diskussionsraum

1. Runde: Was fanden wir spannend? Was hat uns irritiert? Was hat gefehlt?

2. Runde: Welche Punkte müssen noch mehr geklärt, überprüft werden?

3. Runde: Welches sind unsere Empfehlungen?

Baden ist.

Was wollen wir?
11'000?
Momentaufnahme von VISIONEN
Genügen bestehende Freiräume für + 7'000 Personen?
Wirklich weniger Verkehr mit + 7000 Pers.
Verkehrsnetz jetzt schon überlastet.
-Gemeinden Rundherum wachsen Auch.
AGGLO BLEIBT
Was für Grünräume? Braucht es.
Stehen

Baden ist.

Zeitraum Bau?? Startschuss.

Nachhaltiger Wohnungsbau.
- Geschlossenes Ökosystem.

Verkehr strukturiert unterbringen.

ÖV Bleibt im Stau.

Wohnraum für die Badner.

Was für Geschäfter? Lokales Gewerbe stärken!

Frage?

Freiräume wurden nicht Diskutiert.

Schienenverkehr Oberstadt.

Bezahlbarer Wohnraum!

Altersdurchmischt.

Park and Ride eingangs Meierhof nach BHF

Baden ist.

- Steuerungselemente
  - steuer auf Fläche ortlnxus
- "Bestand" sollte auch verdichtet werden
- Varianten, welche sich nicht an Verkehrsströmen orientieren

- Chance
- Verdichtung → kann Chance für mehr Kontakte sein

- Erschliessungsflächen reduzieren (Mobilität mitdenken in Planung)

- Verkehrsplanung integrieren
- Verkehrsfläche zu gross

irritiert

- einschneidende Eingriffe
- Zeithorizont 100 Jahre nicht tragbar
- 11'000 (von 4 auf 11'000) 20'000?
- 50 m² pro Person
- Rechtslage wurde nicht erläutert
- Architekturqualität
- Freiraumqualität
- Wohnformen

} fehlte in Erläuter

- Soziokultureller Teil fehlt
- Siedlungsentwicklung
- Quartierverbindung fehlt
- Durchlebarkeit wird Quartier getrennt
- ökol. Vernetzung fehlte

Baden ist.

Individuelle Bedürfnisse ins Boot holen?

Grünraum-Ziffer?

Welche Grünräume für wen? Aneignungsräume?

Blockrand gefällt!

bewahren!

Thematische Zonen? z.B. BHF Ober-Stadt + Park-Platz / Halle

Wieso sind die Grünräume in den Varianten n. ersichtlich?

zu ABSTRAKT?

Identität → Grünräume im Meierhof sind identitätsstiftend

Ästhetik! Lebensgefühl?

Schutz: Originalsubstanz? EINBETTUNG? umnutzen? BEK!

Werden auch Quartiervereine einbezogen?

Warum Wachstum?

11'000 sind fix??

hat irritiert

100 Jahre!

Soziale Durchmischung?

Sozialer Aspekt

Unterbau (Ziffer?)

↳ Überblick

trennende Infrastruktur (z.B. Strassen)

Mellipuerstr. → Verbindungen

autofrei? Stau vermeiden?

Wer baut?

Und für wen wird gebaut?

Von der Stadt?

Vision 500m Radius ist gut!!

Was kommt tatsächlich? Steuerungsfähigkeit?

Quartiere, Stadt f. Fussgänger

Minimalsten gegensätzliche Mittel

Was kann alles vorgeschrieben werden?

Was sind die Rahmenbedingungen?

Verkehrsplanung → Baden autofrei? Strassen unterirdisch?

Vom grossen zum kleinen

Angst, dass Altbausubstanz?

Gemeinschaft

Baden ist.

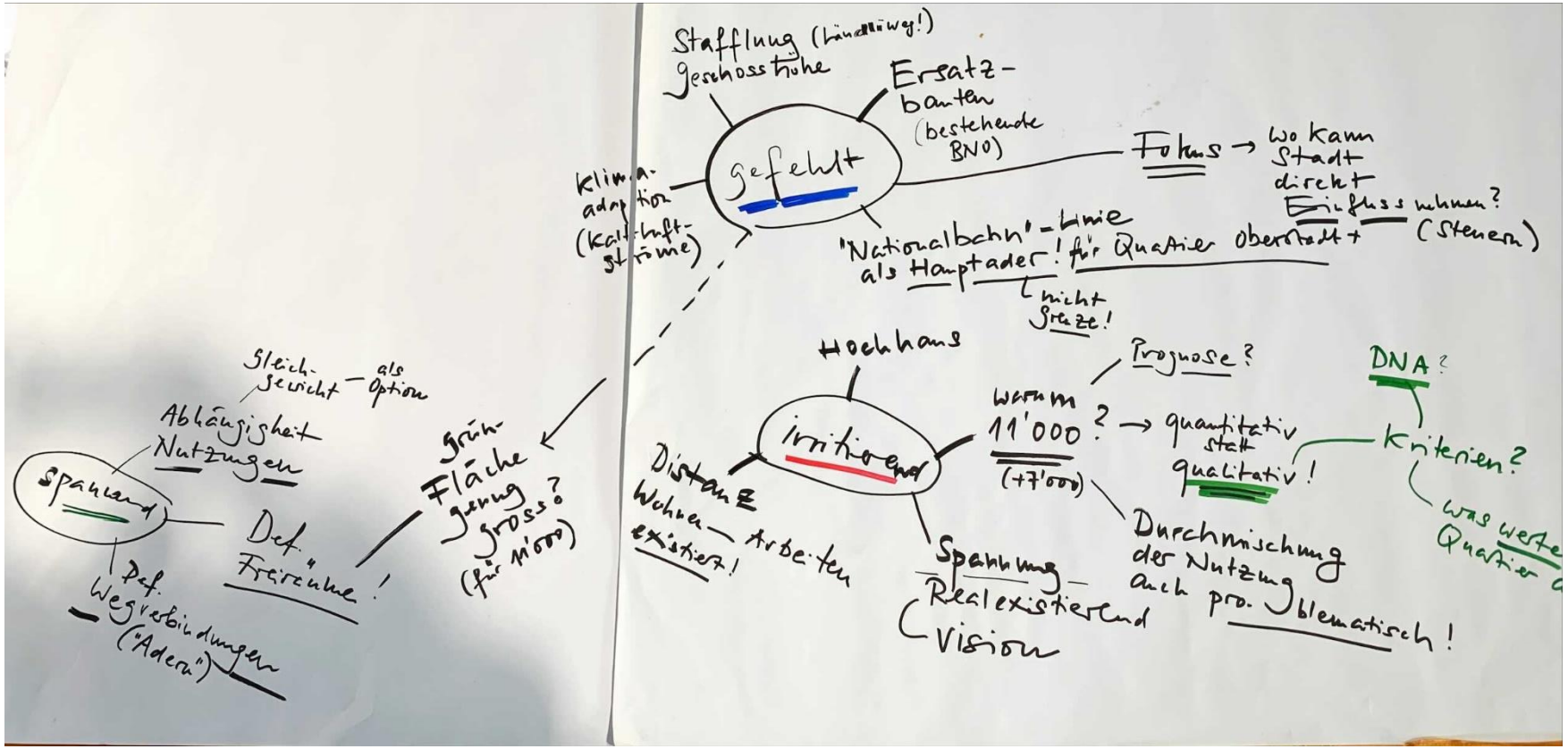
Stadt bringt sich ein

- Steuerungsinstrumente?
  - warum müssen wir verdichten – weil bisher m² / Pers. & benötigt wurde
  - Bedürfnisgerecht / Flexibilität → innerquartier Mobilität
- Erschließung braucht zu viel Platz
- preisgünstiger Wohnraum
- Verkehrskonzept; nicht isoliert
  → warum schaffen wir Park~~häuser~~plätze?
- Angst nehmen

- 50 m² sind zu viel!
  ↳ Bedürfnisse?
- Fassadenbegrünung / Schneisen
  ↳ thematisieren
- organischer / übergänge
- Unterbau
- Grünräume
- Identität! differenzierte Identitäten, weil viele kleine Quartiere → Begegnungsräume

historischen gewerbe

Baden ist.


Staffelung (Landschaftsweg!)
Geschosshöhe
Ersatz-bauten (bestehende BNO)
gefehlt
Fokus → wo kann Stadt direkt Einfluss nehmen? (Steuern)
Klima-adaption (Kaltluft-Ströme)
'Nationalbahn'-Linie als Hauptader! für Quartier Oberstadt + (nicht Strasse!)
Hochhaus
irritierend
Prognose?
warum 11'000? (+7'000)
→ quantitativ statt qualitativ!
DNA?
Kriterien?
was werte Quartier
Distanz Wohnen-Arbeiten existiert!
Spannung Realexistierend
Vision
Durchmischung der Nutzung auch problematisch!
Gleich-gewicht als Option
Abhängigkeit Nutzungen
spannend
Def. Freiräume!
Def. Wegverbindungen ("Adern")
Grün-Fläche genug gross? (für 11'000)

Baden ist.

spannend

- dass wir einbezogen werden(?)
- längerfristige Planung?
- die Zusammenarbeit
- Einkaufen usw. in der Nähe
- Verkehr reduzieren

- in allen Gemeinden über gleiche zahlen

1

gefehlt

- Klima-Aspekt
- Kühlung (Bäume, Parke - nicht nur für Freizeit)
- Hochhaus oder Hochhäuser?
- Funktionaler gegen formale Betrachtungsweise

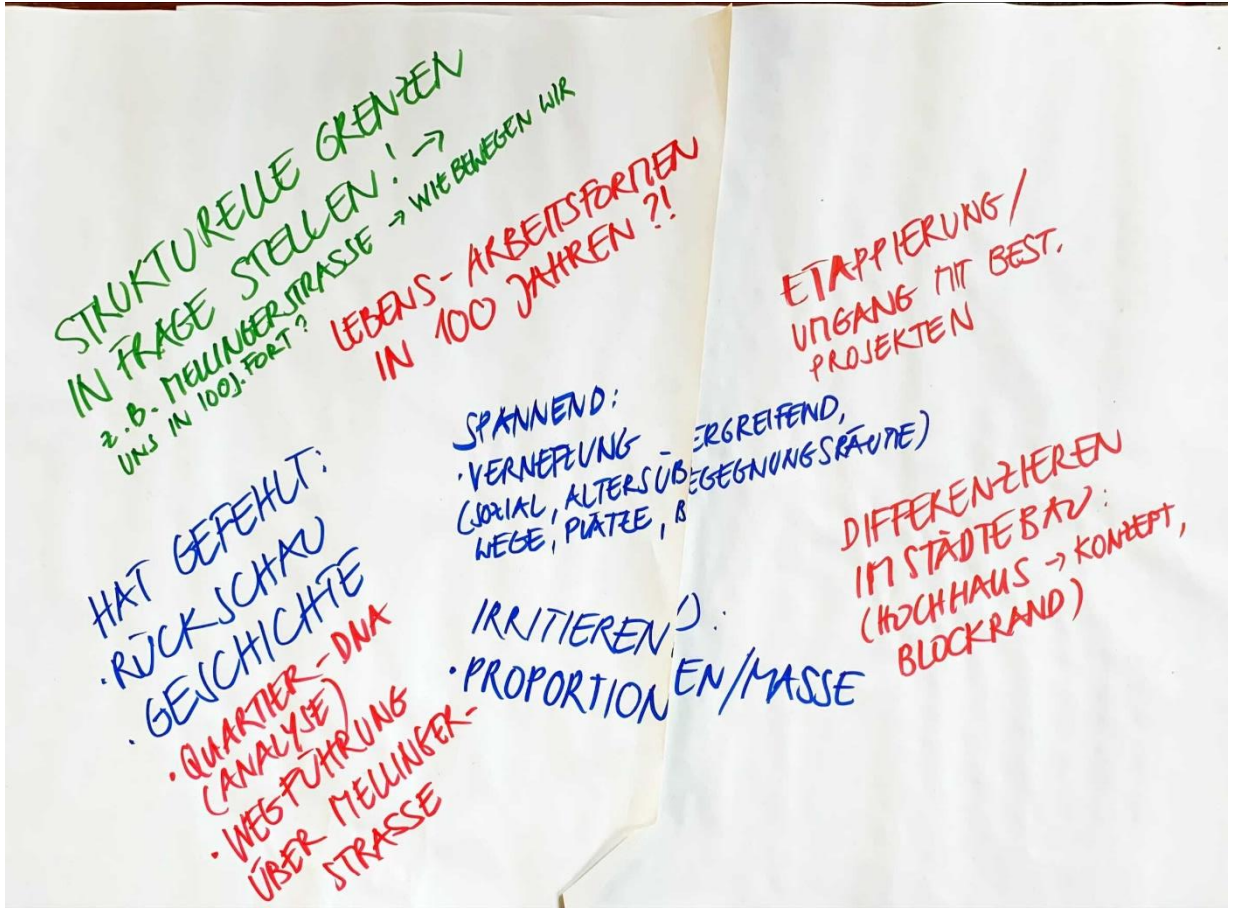
irritierend

- Wachstumsmodell ist sakrosankt
- vor allem über Gebäudehöhe geredet
- dass nur Oberstadt darüber redet

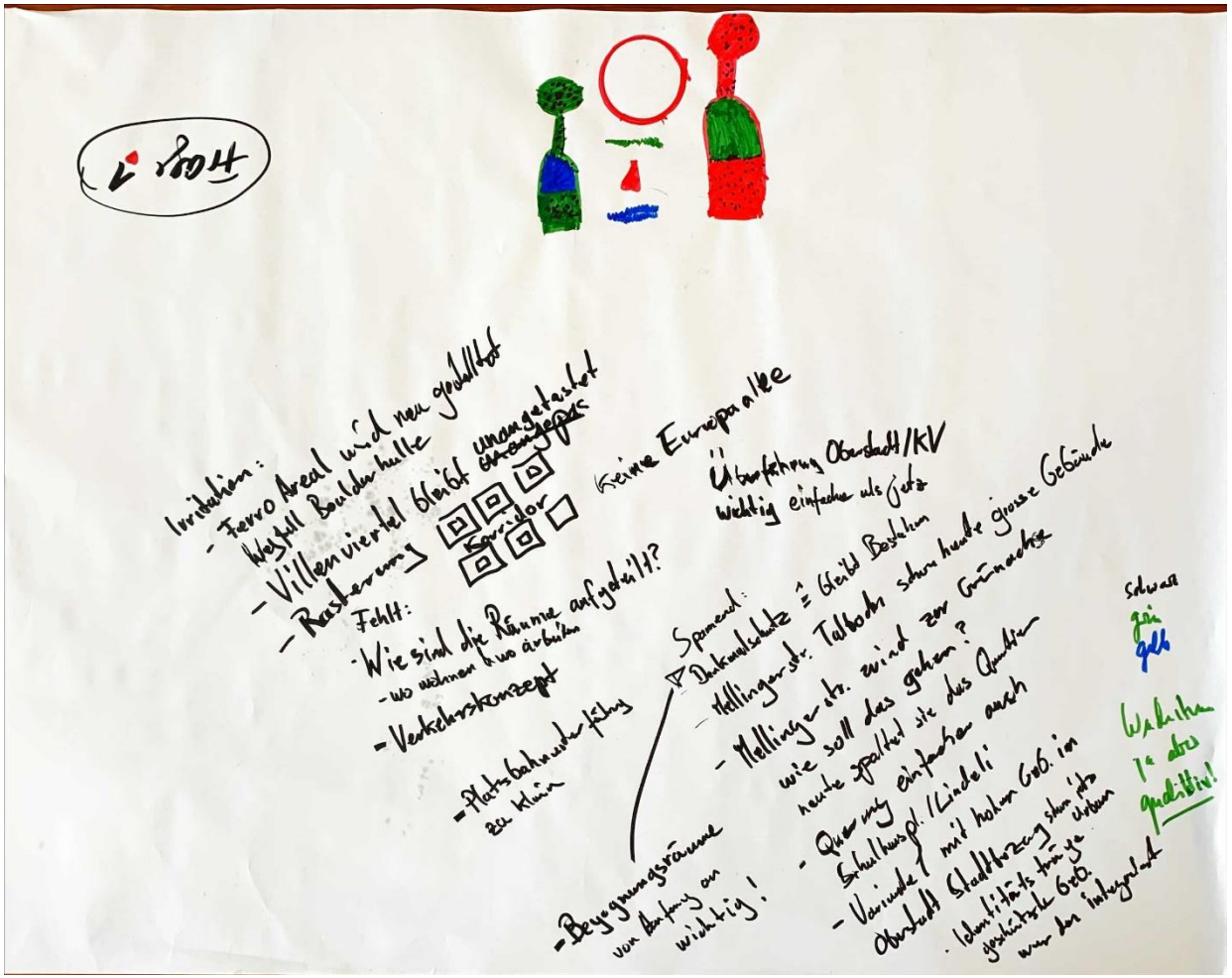
Baden ist.

spannend
100 Jahre
10' Begrenzung
Ausdehnung Oberstadt +
3. Punkt
Nationalbahn Einplanung
Infrastruktur zuerst? vor Bauvolumen klären
Bahn
Weg → Gewerbe
gelebt wird es
was ist die Vision in 20 Jahren
Velo-netz?
(was ist der Handlungsspielraum d. Stadt?)
↳ Lebensqualität mitbestimmen
↳ statt Renditen!
div. Wohnformen fördern
Rechtslage
ökologische Ansätze (Versiegelung Vorhalt)
Verkehrssituation
↳ Klima
↳ Szenarien! wie mit so viel leben?
↳ Durchmischung?
↳ Verbindlichkeiten schaffen?
↳ Verdichtung nur da, wo Stadt Einfluss nehmen kann
wer ist b. d. Planung beteiligt? interdisziplinär!
Lebensqualität mitbestimmen
Grün! Freiräume? wie die Qualität mitbestimmen
Prägungsräume
Haltung + Grundwerte!
funktioniert Gewerbe da überhaupt?...
10' zu Fuss? Velo?
gefehlt/irritiert
Wie differenzieren wir? – keine Lebensmittel ✓
↳ REK
Etappen unklar
Bedeutung d. Kaltluftströme d. Waldes
DNA d. einzelnen Quartiere trennen
Bezug zur Innenstadt
Oberstadt als Dienstleistungs-Zentrum?...
Verkehrssituation d. Bewohner
Velowege in Meierhof etc.
Transporte
WAS sind die Rahmenbedingungen?

Baden ist.


STRUKTURELLE GRENZEN
IN FRAGE STELLEN! →
z.B. MELLINGERSTRASSE → WIE BEWEGEN WIR UNS IN 100J. FORT?
LEBENS- ARBEITSFORMEN IN 100 JAHREN ?!
ETAPPIERUNG / UMGANG MIT BEST. PROJEKTEN
SPANNEND:
· VERNETZUNG (SOZIAL, ALTERSÜBERGREIFEND, WEGE, PLÄTZE, BEGEGNUNGSRÄUME)
HAT GEFEHLT:
· RÜCKSCHAU
· GESCHICHTE
· QUARTIER-DNA (ANALYSE)
· WEGFÜHRUNG ÜBER MELLINGER-STRASSE
IRRITIEREND:
· PROPORTIONEN/MASSE
DIFFERENZIEREN IM STÄDTEBAU: (HOCHHAUS → KONZEPT, BLOCKRAND)

Baden ist.


Irritation:
- Ferro Areal wird neu gebaut
Westfall Bauderhalle
- Villenviertel bleibt unangetastet
- Rasterung
Korridor
Keine Europaallee
Überfahrung Oberstadt/KV
wichtig einfacher als Jetzt
Fehlt:
- Wie sind die Räume aufgeteilt?
- wo wohnen wo arbeiten
- Verkehrskonzept
- Platzbahnunterführung zu klein
Spannend:
Dichtenbedarf ≙ Bleibt Bestehen
Mellingerstr. Talbach
- Mellingerstr. wird zur Grünachse
wie soll das gehen?
heute spaltet sie das Quartier
- Querung einfacher auch
Schulhaus pl. / Lindeli
- Varianten mit hohen Geb. im Oberstadt Stadttrazeg sind urban
- Identitätsträger geschützte Geb. wurden integriert
- Begegnungsräume von Anfang an wichtig!
schwarz
grün
gelb
Wahrheiten
1a oder qualitätiv!

Baden ist.

Stadt?

- Wald bildet Kaltströme (Luft) und kann potentiell Quartiere kühlen
  Je nach Architektur würde das verloren gehen

- Wald Zugang erleichtern
  Bsp. Limmat Lift / Rostbulker
  Bahnübergang Altstadt

- Generationen ~~Ruhe~~
  Durchmischung
- Mobilität innerhalb Quartier
- verschiedene Wohnformen

- kein Parkhaus am Stadtrand mehr Verkehr, kein grün Korridor
  falscher Ort, sollte am Stadtrand gebaut werden

Klärung:

- Variante 1: Villenquartier / Ländliweg Kontrast
  Beschattung

- Funktion Mellingerstrasse
  Querungen, Strasse als Barriere
  Priorisierung einer Verkehrsgruppe?

- Verkehrskonzept Mellingerstr. Hochbrücke GIS
  Bahnunterführung wichtige Querung

- Mellingerstr. als Autoschneise

- Stadt müsste als Ganzes angeschaut werden nicht
  nur 10 min zu Fuss sondern auch Velo
  2:1 für ganzes Stadtgebiet

- Klima-Adaption
  Bsp. Begrünung, Stadtbach oberirdisch, Brunnen in Weitegasse

Q-CONNECT®

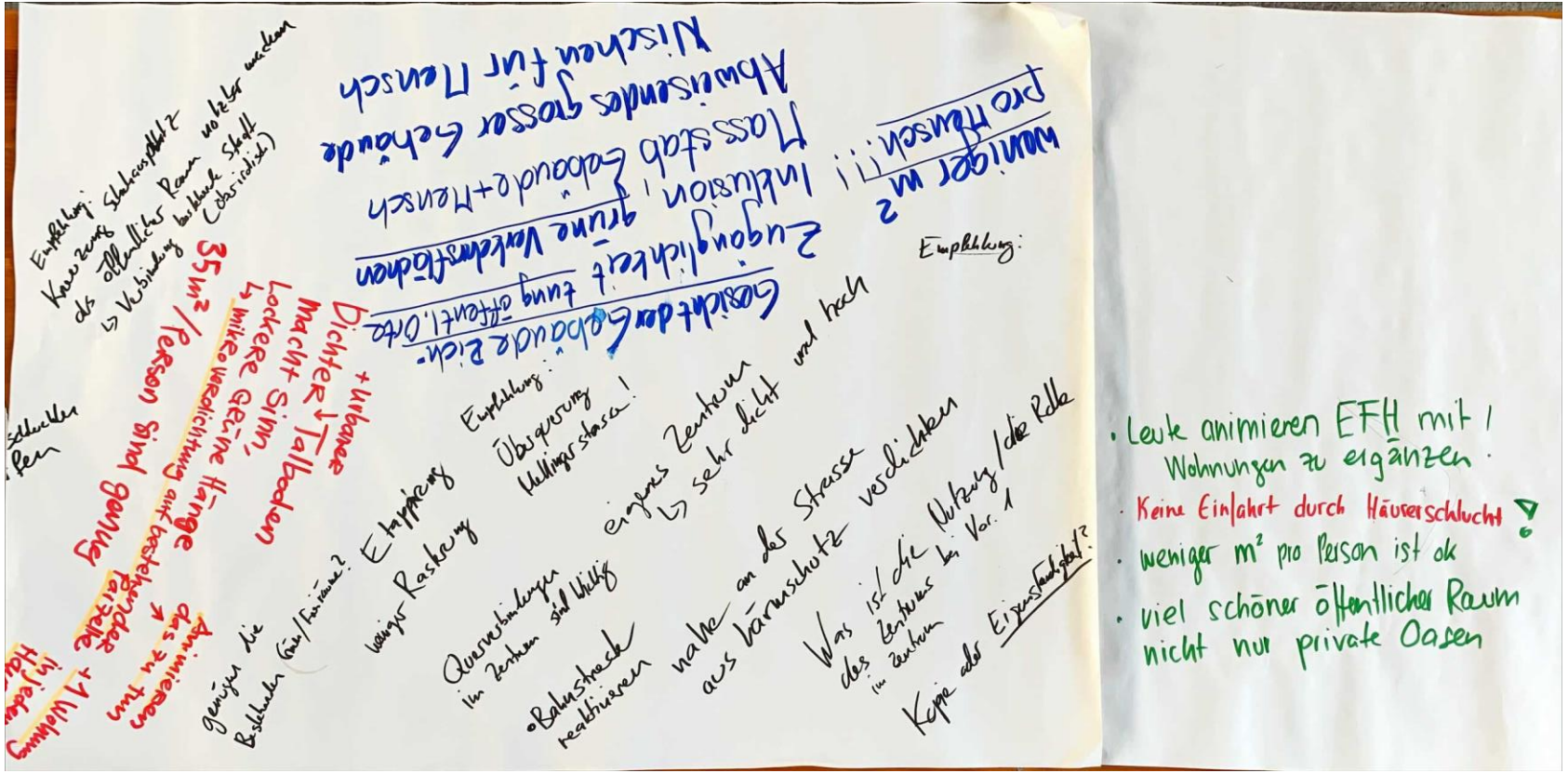
Baden ist.

Runde 3

- Verkehrskonzept
  - Parkplätze
  - Parkhausschuhmühleplatz
  - ~~[illegible]~~
- Ökologie
  Verbindung der
  Wälder
- Schuhmühleplatz

- Limmitiering Achse
- Spaltung Quartier durch Mellingerstrasse
- Mellingerstrasse soll in 100 Jahren nicht mehr sichtbar sein unterirdisch / Quartierstrassen style
- Alt und Jung (dem Ausgang nicht vergessen Bsp. Kiste
- Begegnungszone / Quartierleben / Quartiersaal
- Zugang zum Wald, integration in Quartier
  Lift in den Wald
- Mobilitätskonzept
- Inhalte definieren dann Architektur am Schluss muss es funktionieren
  wer wohnt wo / wo arbeiten, ~~[illegible]~~
  Identität schaffen

Baden ist.



- Leute animieren EFH mit 1 Wohnungen zu ergänzen.
- Keine Einfahrt durch Häuserschlucht !
- weniger m² pro Person ist ok
- viel schöner öffentlicher Raum nicht nur private Oasen

Baden ist.

① Was war spannend / irritierend

②Vertiefung

(+)

✓ Quartier übergreifende Betrachtung

Variante 1 entspricht städtebaulicher Logik!

Innenstädte

(innen: höher – Burghalde, Oberstadt

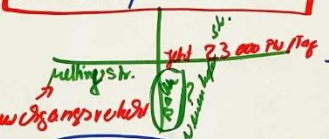
aussen: niedriger (Meierhof, Ländli)

- weitere Zentren neben der Innenstadt · urbanes Tripp
- Betrachtung Bewohner 2 : 1 Arbeitsplatz

(−)

- Auswirkung aufs Gesamtsystem Baden ? Offenlt. Infrastruktur?
- Klimaentwicklung (z.B. Luftströmungen einbeziehen)

Struktur problematik → aktuelle Verkehrsachsen zerschneiden das Quartier



→ wird gar nicht in Frage gestellt (durch Variante 3 sogar verstärkt) ? Bahnhof ? R&R ?

Verkehrskonzept war zu schwer fassbar

· Fuss + Auto, wo ist ÖV, Velo

@ VERBINDUNGEN

· Quartiercharakter schaffen

- Begegnungszonen ? Sportanlagen ? Parks ?

- Betrachtung vom Verkehr fehlt. Wie bewegen sich die Menschen? – Anbindung an SBB // an andere Quartiere

- 2:1 realistisch?

Baden ist.

2

- Architektur / Skyline (Dachlandschaft)
- Blick von Ruine Stein → Variante 1
  nach Oberstadt (Tourismus)
- Hochhaus / Hochhäuser?
- Microverdichtungsmöglichkeiten
  Sanierungsstrategien Einfamilienhäuser
- Grünraum / Belüftung der Stadt
  Klima
- Verkehr / ÖV → Stadtbahn (REK) → Bahnhof: Schulamüllerplatz
  Velo
  Tunnelvarianten?
- Gewässeranteil?
- Eintauchen

Baden ist.

Lebenswerte Stadt

Spannend

- Ideen der Stadt kennen
- Initiative der Stadt vor den Grossinvestoren (denkt voraus)
- Mitwirkung: Danke.
- Wohnen & Arbeiten als gemeinsamer Ziel (10' Zohne zu Fuss)
- Chance für nächste Generation

irritiert

möchte ich in 20 Jahren hier hinziehen?

Mellingerstrassen-Riegel wie lösen? (Deckel / Lebensebene)

- Lärm / Ruhe ; P wo?
- mot. Verkehr – langsam verkehr
- Waldnutzung
- Wirkung der Rammer (Sicht- Wohlfühlen) Begrünung

Charaktes der Quartiers

EFH ⟷ MFH ⟷ Arbeit

- Wachstumsprämisse? soll das sein?

fehlt

Baden ist.

Klären

- Mellingerstr. / Neuenhoferstrassen – Riegel: Vernetzung fördern.
- Prämisse 11'000 Personen
- Freiräume (lebenswerte) mit einplanen → Charakter / Quartierzentrum
- Klimatische Auswirkungen: Kühlung
- Was kam aus der "Quart-Entwicklung Meierhof" in dieses Konzept?
- Treffpunkte im Quartier

Baden ist.

EMPFEHLUNGEN

1 / 23

Aktive Steuerung (23)

Einfluss Stadt stärken

- Soziale Durchmischung
- Nutzungsdurchmischung
- Steuerungsmöglichkeiten Stadt

2 / 21

differenzierte Identitäten herausarbeiten und erhalten (21)

- Begegnungsräume / Freiräume / innerquartiere Mobilität

3 / 18

GEMEINSCHAFTSLEBEN BERÜCKSICHTIGEN (18)

SPANNEND → VERTIEFEN
VERNETZUNG / DURCHMISCHUNG
(SOZIAL, ALTERSÜBERGREIFEND, WEGE, PLÄTZE, BEGEGNUNGSRÄUME)

REGELWERK: SOZIALE DURCHMISCHUNG, ETAPPIERUNG, KLEINTEILIGKEIT UND DIVERSITÄT IM QUARTIER

3 / 18

Querverbindungen zwischen Quartieren

z.B. - Zürcherstr. → Oberstadt
- Schadenmüllistich

Vernetzung der Quartiere verbessern

- Sperre Mellingerstrasse / Neuenhofstrasse entschärfen
- Parking wo? (18)

mehrere Querungsmöglichkeiten der Mellingerstrasse (nicht nur Fussgängerstreifen)

4 / 17

In 100 Jahren soll Mellingerstrasse nicht mehr sichtbar sein! (17)

Unterirdisch, Autofrei, Quartierstrasse, Spielstrasse

STRUKTURELLE GRENZEN IN FRAGE STELLEN! → z.B. MELLINGERSTRASSE →

WIE BEWEGEN WIR UNS IN 100 JAHREN FORT? (ODER DIE FISUSBACHER / ROHRDORFLER ...)

5 / 14

NATIONALBAHN + BHF OBERSTADT EINBEZIEHEN

Schienennetz wiederbeleben (14)

6 / 13

- Bezahlbarer Wohnraum (13) fördern
- Wohnformen, welche Generationen-Wohnsituationen variieren

7 / 12

Klimaadaption (12)

(Kaltluftströme)

7 / 12

→ Mellingerstrasse !!!

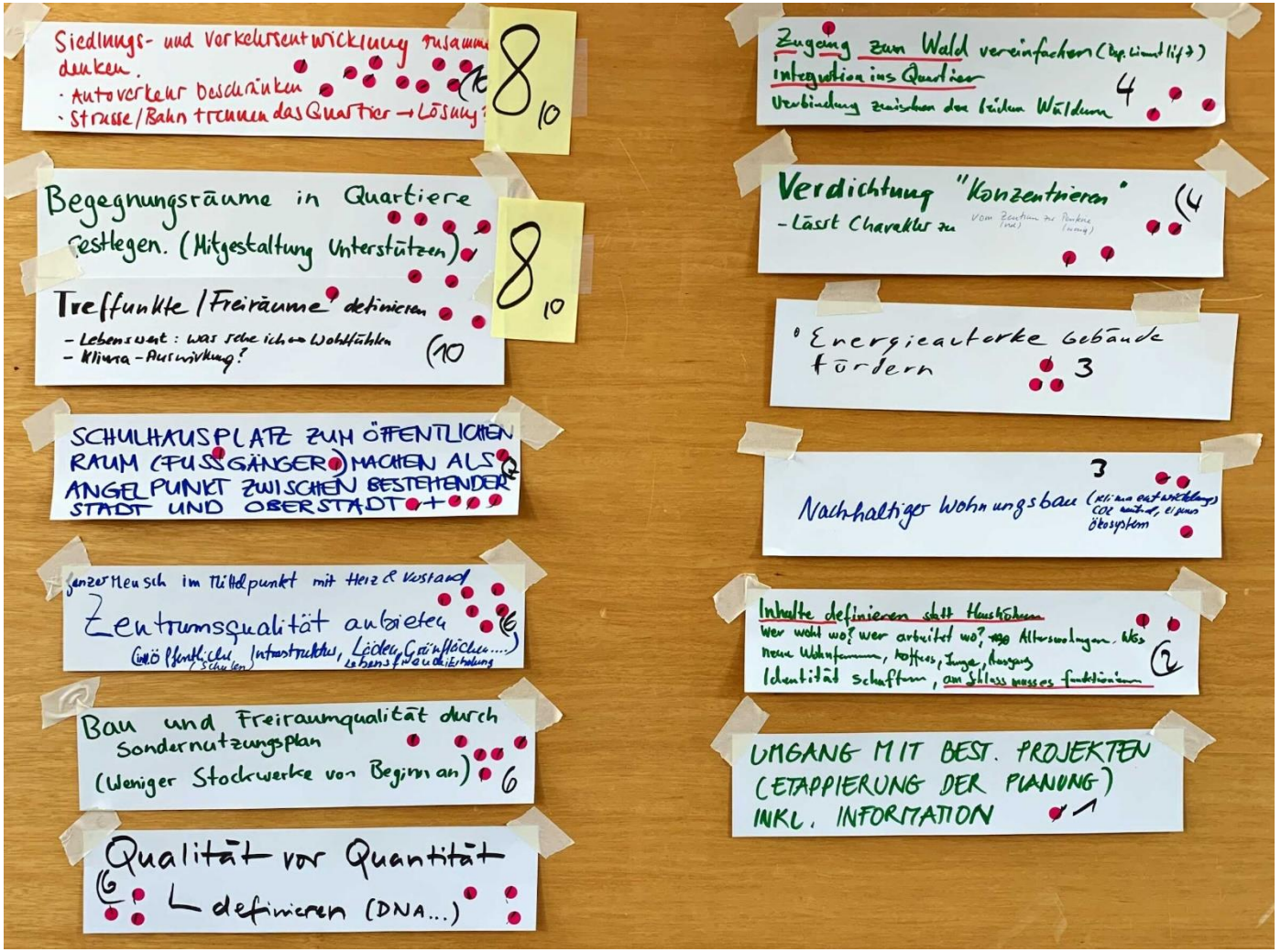
- Verkehrsaspekt mehr berücksichtigen → Strassenräume aufwerten (begrünen) Geschwindigkeit reduzieren

BERÜCKSICHTIGUNG D. MOBILEN INFRASTRUKTUR (12)

Baden ist.

Empfehlung	Punkte
Aktive Steuerung – Einfluss der Stadt stärken; Soziale Durchmischung, Nutzungsdurchmischung, Steuerungsmöglichkeiten Stadt	23
Differenzierte Identitäten herausarbeiten und erhalten; Begegnungsräume, Freiräume, innerquartier. Mobilität	21
Gemeinschaftsleben berücksichtigen; Spannend -> Vertiefen, Vernetzung/ Durchmischung (sozial, altersübergreifend, Wege, Plätze, Begegnungsräume); Regelwerk: soziale Durchmischung, Etappierung, Kleinteiligkeit und Diversität im Quartier	18
In 100 Jahren soll Mellingerstrasse nicht mehr sichtbar sein! (unterirdisch, Autofrei, Quartierstrasse, Spielstrasse); Strukturelle Grenzen in Frage stellen! Z. Bsp. Mellingerstrasse – Wie bewegen wir uns in 100 Jahren fort? (oder die Fislisbacher, Rohrdörfler…)	17
Nationalbahn + Bhf Oberstadt einbeziehen; Schienennetz wiederbeleben	14
Bezahlbarer Wohnraum fördern Wohnformen, welche Generationenwohnformen/ -häuser zulassen	13
Klimaadaption (Kaltluftströme)	12
Verkehrsaspekt mehr berücksichtigen, Strassenräume aufwerten, begrünen, Geschwindigkeit reduzieren; Berücksichtigen der mobilen Infrastruktur	12

Baden ist.


Siedlungs- und Verkehrsentwicklung zusammen denken.
· Autoverkehr beschränken
· Strasse/Bahn trennen das Quartier → Lösung?
8 10
Begegnungsräume in Quartiere festlegen. (Mitgestaltung unterstützen)
Treffpunkte / Freiräume definieren
- Lebensqualität: was sehe ich, wohlfühlen
- Klima-Auswirkung?
8 10
SCHULHAUSPLATZ ZUM ÖFFENTLICHEN RAUM (FUSSGÄNGER) MACHEN ALS ANGELPUNKT ZWISCHEN BESTEHENDER STADT UND OBERSTADT
ganzer Mensch im Mittelpunkt mit Herz & Verstand
Zentrumsqualität anbieten
(ÖV, Öffentlichkeit (Schulen), Infrastruktur, Läden, Grünflächen.... Lebensqualitätserhaltung)
Bau und Freiraumqualität durch Sondernutzungsplan
(Weniger Stockwerke von Beginn an) 6
Qualität vor Quantität
definieren (DNA...)
Zugang zum Wald vereinfachen (bp. Lift?)
Integration ins Quartier
Verbindung zwischen den beiden Wäldern 4
Verdichtung "Konzentrieren"
- Lässt Charakter zu
(4
Energieautarke Gebäude fördern 3
3
Nachhaltiger Wohnungsbau
Inhalte definieren statt Hauptkriterien
Wer wohnt wo? wer arbeitet wo? Alterswohnungen. Was neue Wohnformen, Kaffee, Junge, Hangang
Identität schaffen, am Schluss muss es funktionieren
2
UMGANG MIT BEST. PROJEKTEN (ETAPPIERUNG DER PLANUNG) INKL. INFORMATION

Baden ist.

Empfehlung	Punkte
Siedlungs- und Verkehrsentwicklung zusammen denken, Autoverkehr beschränken, Strasse/Bahn trennen das Quartier -> Lösung?	10
Begegnungsräume in Quartiere festlegen (Mitgestaltung unterstützen); Treffpunkte / Freiräume definieren, Lebenswert: was sehe ich <-> Wohlfühlen, Klima-Auswirkung?	10
Schulhausplatz zum öffentlichen Raum (Fussgänger) machen als Angelpunkt zwischen bestehender Stadt und Oberstadt+	7
Ganzer Mensch im Mittelpunkt mit Herz & Verstand, Zentrumsqualität anbieten (inkl. öffentliche Schulen, Infrastruktur, Läden, Grünflächen, Lebensfreude, Erholung)	6
Bau- und Freiraumqualität durch Sondernutzung (weniger Stockwerke von Beginn an)	6
Qualität vor Quantität definiere (DNA…)	6
Zugang zum Wald vereinfachen (Bsp. Lift), Integration ins Quartier, Verbindung zwischen den beiden Wäldern	4
Verdichtung «konzentrieren» lässt Charakter zu	4

Baden ist.

Empfehlung	Punkte
Energieautarke Gebäude fördern	3
Nachhaltiger Wohnungsbau (Klimaentwicklung, eigenes Ökosystem)	3
Inhalte definieren statt Haushöhen: wer wohnt wo? wer arbeitet wo? Alterswohnungen, WGs, neue Wohnformen…; Identität schaffen. Am Schluss muss es funktionieren	2
Umgang mit bestehenden Projekten (Etappierung der Planung) inkl. Information	1